16. JAHRGANG · NR. 1/2002 · AUSGABE JANUAR-MÄRZ

GARDEZ!

CLUBZEITSCHRIFT DES SC WEISSE DAME E.V.

Die Weisse Dame trauert um ihren Vereinsgründer und Ehrenvorsitzenden OTTO CHRIST

PARTIEN · INFOS · JUGEND · UNTERHALTUNG

Geburtstage

im April/Mai/Juni 2002

Manfred Schreiber	03.04.
Thorsten Groß	09.04.
Manfred Sieg	11.04.
Christian Windel	11.04.
Stefan Fischer	16.04.
Claudio Gerschau	16.04.
Raimundo Bencomo Méndez	18.04.
Kai-Gerrit Venske	22.04.
Karsten Sieg	26.04.
Benjamin Nikolic	27.04.
Bernd Peter Gahntz	30.04.
Joachim Lehwald	03.05.
Thorsten Zielke	03.05.
Thomas Kögler	04.05.
Jan Bendzulla	04.05.
Norbert Bartoszek	07.05.
Dr. Ingo Abraham	09.05.
Hans-Jürgen Bonke	12.05.
Christian Reimer	16.05.
Günter Kretzschmar	24.05.
Guido Feldmann	26.05.
Yanneck Kather	26.05.
Adrian Neumann	28.05.
Cord Wischhöfer	01.06.
Gerd Borris	03.06.
Bernd Eckardt	06.06.
Klaus Bubolz	08.06.
Lutz Schallopp	08.06.
Wolfgang Christ	10.06.
Horst Dalstein	14.06.
Robert Holz	14.06.
Peter Eichelkamp	21.06.
Paul Wurzel	27.06.

Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Leser!
Die Titelseite dieser Ausgabe verkündet schon die Tragödie kurz nach unserem erfolgreichem Vereinsjubiläum. Daher versucht Gerd Borris auf den folgenden Seiten dem Rechnung zu tragen.
Durch den Schatten, den das Ableben unseres Ehrenvorsitzenden hinterläßt, wird daher in dieser Ausgabe auf Fotos der Jubiläumsfeier vom 23. November 2001 vorerst verzichtet (bis auf das Foto auf der Titelseite!). Ich hoffe, daß die nächste Ausgabe hierfür noch Platz bieten wird, schließlich war dies eine gelungene Veranstaltungen, der selbst der Bezirksbürgermeister nicht fern bleiben konnte.
Ferner wird der findige Leser dieser Ausgabe einen Bericht zur aktuellen Clubmeisterschaft vermissen, aber da diese kurz vor dem Abschluß steht, wird dann das Endergebnis ausführlich in der nächsten Ausgabe verkündet (uneinholbar scheint jedenfalls Dr. Ingo Abraham im Rennen um den Titel).
Immerhin sind die aktuellen Mannschaftsergebnisse der 8. Runde der BMM im Aktuellteil dieser Ausgabe zu finden, und jeder kann diese mit den Prognosen von Thorsten Groß zur laufenden BMM („Die Sieben als Glückszahl") vergleichen.
Auf die bevorstehende Jahreshauptversammlung am 31. Mai 2002 sei hier auch nochmal verwiesen, da diese Ausgabe ein Protokoll der letzten JHV enthält, damit man sich besser vorbereiten kann (zumindest, wer will) und ggf. sogar für ein Amt kandidieren möchte. (Für viele die es noch nicht wissen, sei hier auch an die mutige Kandidatur von Gerd Borris bei der diesjährigen Wahl zum Präsidenten des Berliner Schachverbandes erinnert; auch wenn diese gegen Alfred Seppelt knapp verloren ging, bereicherte sie sicherlich die Kommunikations- und Diskussionsfähigkeit vieler Berliner Schachspieler.)

Die Redaktion

_____GARDEZ!_____
16. Jahrgang
Ausgabe 1/02

Titelbild von Hartmut Obal

INHALT

INFORMATIONEN

Zum Tode unseres Vereinsgründers	4
Protokoll der JHV 2001	10
Zwischenrunde DPMM	17
Die Sieben als Glückszahl	18
DWZ-Liste vom 4.11.01	28

PARTIEN

Der Boewer-Killer	14
Die Partie zur BMM 2001/2002	22
Simultan gegen GM Maksimenko	24

JUGENDSCHACH

Jugendherbstturnier	26
Jugendclubblitzmeisterschaft 2001	26
Ergebnisse BJMM 2001/2002	27
Jugendspielplan	27

RUBRIKEN

Die Kombi-Ecke	13
GARDEZ!-Aktuell	30
Clubspielplan	32

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe:
7. Juni 2002

Zum Tode unseres Vereinsgründers
Otto Christ

von Gerd Borris

Am 28. Januar starb der Gründer des SC Weisse Dame, der langjährige 1. Vorsitzende und schließlich Ehrenvorsitzende, der Schachfreund Otto Christ.
Die Weggefährten über Jahrzehnte: Robert Holz mit Gattin, Peter-Jürgen Liepe, Günter Kretzschmar, Günter Surawski und Hartmut Obal gingen am 7. Februar 2002 zu seiner Beerdigung. Auch Christian Greiser und Hans-Joachim Waldmann begleiteten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg.
Ich hatte einen schönen Grabstrauß mit Schleife und Widmung besorgt, der unter all den anderen prächtigen Kränzen und Trauergebinden unsichtbar blieb.
Noch im November, anläßlich der Feier zum 50jährigen Jubiläum seines Vereins, ließ er es sich nicht nehmen, eine schwungvolle Festrede zu halten. Und mancher meinte vielleicht: Na, Otto ist ja noch immer ganz der alte!
Sein Lebenswerk, soweit es den SC Weisse Dame betrifft, liegt in einer Fülle schriftlicher Unterlagen vor. Die ganze Vereinsgeschichte kann nachvollzogen werden. Selbstverständlich wird auch die unvergleichliche Rolle, die Otto Christ eingenommen hat, durch die archivierten Schriftstücke bestätigt und bekräftigt.
Es scheint mir deshalb sehr angebracht, dem leidenschaftlichen wie unermüdlichen Kämpfer hauptsächlich durch Zitate aus seiner Korrespondenz mit Bezirksämtern usw. noch einmal das Wort zu geben.

10.04.1952
Bezirksamt Schöneberg an den SC Weisse Dame, zu Hd. Herrn Otto Christ:

… Auf den Sportplätzen haben wir leider keine Möglichkeit, Ihnen einen geeigneten Raum zur Verfügung zu stellen. Wir könnten Ihnen lediglich in einer Schule einen Raum zur Verfügung stellen, den Sie aber nur bis 22 Uhr benutzen können. Die Kosten hierfür würden für einen Klassenraum pro Stunde DM 1,20, für einen Gesangs- oder Zeichensaal pro Stunde DM 2,40 betragen. Empfehlen könnten wir Ihnen den Gesangssaal in der 10. Schule, Schöneberg, Feurigstr. 57.

25.05.1952
Otto Christ an das Bezirksamt Schöneberg:

… bitte ich Sie vielmals um Entschuldigung wegen der kaum entschuldbaren Verspätung. Eine kaum glaubliche Arbeitslast seit 2 Monaten verhinderte mich, in irgendeiner Form für meine verschiedenen Vereinspflichten tätig zu sein.
… Heute opferte ich den ersten freien Tag und verzichtete sogar auf das Fußballspiel im Olympiastadion, um endlich den ehrenamtlichen Pflichten nachkommen zu können.

27.09.1963
1.Vorsitzender Otto Christ an einige Missetäter:

… Der Vorstand ist sich einig, daß er die Abnahme unserer Clubnadel mit aller Entschiedenheit durchsetzen wird:
Mitglieder, die bis zur Hauptversammlung 1963 keine Anstalten gemacht haben, das Clubabzeichen zu erwerben, werden auf Grund eines herbeizuführenden Beschlusses aus dem Club ausgeschieden.
Ein Spieler, der das Abzeichen nicht besitzt, darf an den BMM nicht teilnehmen; lieber nehmen wir es in Kauf, nur 2 Mannschaften zu melden.
Wenn sich auf der einen Seite Schachfreunde fanden, die uns mit namhaften Beträgen aushalfen, die Abzeichen überhaupt herstellen zu lassen, so kann andererseits nicht geduldet werden, daß eine Reihe von Mitgliedern jetzt absichtlich den Kopf in den Sand steckt.

01.03.1972
An den SF Robert Holz:

… Für die dem Club überreichten 3 Mannschafts-Tischwimpel möchte ich Ihnen den herzlichen Dank des Vorstandes sowie der Clubkameraden aussprechen. Es ist eine gelungene Erklärung des guten und besten Willens, der Gemeinschaft eine Freude zu bereiten. Wir haben mit besonderer Anerkennung registriert, daß Sie zugunsten des Clubs jede Vergütung abgelehnt haben.

16.09.1977
Für „Otto“ vom Schachpastor (Heinrich Früh):

Opfer der Werbung!

Ein Pastor dachte voller Listen:
„Mach‘ mal Reklam‘ für Otto Christen!“
Rühmt dergestalt die „Weisse Dame“,
wird Opfer selbst dann der Reklame.
So schacht er mit.
Die Wahrheit bleibt:
„Voll Lob sei, was man Otto schreibt.“

02.02.1978
Otto Christ an einen Rechtsanwalt:

… erlaube ich mir, Ihre Hilfe bei der Beschaffung von 2 Hausschlüsseln in Anspruch zu

nehmen.
Seit April 1976 haben wir den Saal im Österreichhaus für jeden Freitag und an verschiedenen Sonntagen gemietet. Leider ergaben sich laufend Schwierigkeiten hinsichtlich der Bereitstellung eines Hausschlüssels, den wir unter widrigsten Umständen erbitten mußten.

12.02.1978
An Frau N. N.:

… Ihr mehrfaches dem Clubinteresse zuwiderlaufendes Auftreten im Schachlokal zwingt uns dazu, Sie zu bitten, Ihre Besuche bei uns solange einzustellen, solange es Ihnen nicht möglich ist, im nüchternen Zustande sich den Mitgliedern zu präsentieren.

09.05.1978
An Herrn N. N. (nicht verwandt mit Frau N. N.):

… Über Ihr Auftreten gegenüber Frau Schreiber – Sie sollen, während Sie von ihr bedient wurden, u. a. gesagt haben: „Komm, ich will jetzt knutschen!" – wurde beim Vorstand Beschwerde geführt.
… sollten Sie sich bemühen, sich von Ihrer besseren Seite zu zeigen, über die Sie zweifelsohne auch verfügen. Entgleisungen der oben beschriebenen Art müßten zwangsläufig Ihren Ausschluß aus dem Club zur Folge haben.

Aus dem (donnernden) Bericht zur Jahreshauptversammlung am 12.10.1979:

… Ein Verein besteht nun eben nicht nur aus dem Vorstand allein. Er hat auch Mitglieder! Aber von denen merkt man über große Strecken hinweg überhaupt nichts! So, als wären sie gar nicht auf der Welt. Wenn mir doch mal einer das gewissenlose Mittelchen verraten würde, wie man sich so lange unsichtbar machen kann!
… sitzen die säumigen Mitglieder viel lieber im geruhsamen Fernsehsessel und schlürfen einen Krimi in sich hinein. Sie gehen Skat spielen, lassen sich vom Fußballfieber anstecken und nehmen den Freitag grundsätzlich für alle Familienfeiern in Anspruch!
… Wenn die Vorstandsmitglieder schon für Sie – für Sie – und noch einmal nur für Sie – arbeiten, dann müßte es doch unter zivilisierten Menschen üblich sein, daß bei Ihnen so etwas wie ein Dankbarkeitsgefühl aufkommen müßte?
… Jeder Schachspieler ist bei uns fehl am Platze, dem es nicht Ehre und Genugtuung bedeutet, Mitglied der „WEISSEN DAME" zu sein.

08.01.1980
An Herrn Alfons Eha in Schömberg:

…Beim SC WEISSE DAME herrscht gerade in diesen Tagen ein unübersehbares „Ab". Wir haben kein Spiellokal!

10.03.1980
An den Vorsitzenden des BSV Herrn Alfons Henske

… Zum Vorwurf des Hortens eines namhaften Betrages auf dem PSK des Heinrich Früh sei jedoch gesagt: Wenn er das Geld für sich oder seine Erben hätte aufbewahren wollen, dann hätte er nicht die „Dummheit" begangen, den „Fäßchenbetrag" öffentlich bekanntzugeben.
… So wie die Berliner Schachgemeinde Heinrich Früh kennt, gibt er das Geld doch wieder für schachliche Veranstaltungen und Anschaffungen aus.
… Ein Geistlicher ist nun mal kein Steuerberater … Aber wir wollen doch nicht befürchten müssen, daß ihm deswegen noch ein Steuerfahnder auf den Hals gehetzt wird, nachdem der Weg zum Konsistorium bereits bittere Früchte getragen hat.

20.06.1980
An alle Mitglieder:

… Es wird vielfach beklagt, daß sich die Mitglieder untereinander nicht kennen. Dem soll abgeholfen werden, indem wir alle Mitglieder bitten, ein kleines Passfoto (muß nicht das allerneueste sein) beim Schachwart, Herrn Gerhard Lehwald, abzugeben, so daß eine auf dem jeweiligen Stand gehaltene Fototafel (!) angefertigt werden kann.

29.07.1980
An das Bezirksamt Schöneberg:

… möchte ich mir die Frage erlauben, ob der Herr Bezirksstadtrat für Volksbildung, Ihr Kollege Luban, derselbe ist, der mir vor Jahren beteuerte, falls irgendwelche Probleme beim Schachclub aufträten, sich doch an ihn zu wenden? Er werde uns jederzeit unterstützen! –
Wir wissen, daß politisch Engagierte jederzeit Versprechungen machen, sie aber auch schnell wieder vergessen. Seinem Schreiben nach zu urteilen, hat sich Herr Luban, falls er der Gemeinte ist, inzwischen zu einem Gegner des Schachspiels entwickelt, denn seine Ablehnungsbemühungen lassen nicht einen Hauch guten Willens erkennen. Auch wir sollten ihn und seinen Brief schnellstens vergessen!

23.02.1981
An den Herrn Bezirksbürgermeister Kabus:

… Als ich Sie kürzlich, in einem fast als historisch zu bezeichnenden Augenblick, vor dem Rathaus Schöneberg begrüßte und wir über die Spielraumnot der „WEISSEN DAME" einige Worte wechselten, verabschiedeten Sie mich in so aufgeschlossener Weise, daß ich alles andere als den strikten Ablehnungsbrief des Herrn Bezirksstadtrates Bürger (!) erwarten durfte. Mit dieser enttäuschenden Wendung kann ich mich nicht zufrieden ge-

ben.
… Wir wollen schließlich aus den Räumen des Seniorenheimes Bülowstraße keinen unaufgeräumten Lagerraum und auch kein kneipenähnliches Nachtasyl machen!
… Wie schnell wohl hätte Herr Stadtrat Bürger die „Hausordnung“ und seine wirklich völlig unzutreffenden Ausreden vergessen, wenn Chaoten und Hausbesetzer vor der Bülowstraße 94 randalierten und die großen Fensterscheiben kurz und klein schlügen? Da ginge plötzlich bestimmt manches! Da wir aber den Radaumachern nicht zuzurechnen sind, sondern nur als Bittende auftreten, muß man sich mit unseren Wünschen ja nicht abgeben.

23.02.1981
An Herrn Dr. Richard von Weizäcker:

… Der Berliner, der Ihnen kurz vor der Wahl des neuen Regierenden … freundlich auf die Schulter klopfte und Ihnen für die Zukunft alles Gute wünschte, ist der Unterzeichner dieser Zeilen.
… Als Vorsitzender des einzigen in Schöneberg beheimateten Schachvereins kämpfe ich wieder einmal um ein geeignetes Spiellokal für unseren Club.
… Bitte, nehmen Sie doch die nächste Gelegenheit wahr, unserem Schöneberger Bürgermeister (Kabus) einmal „freundlichst auf die Schulter zu klopfen“, damit er hilft, die Widerstände gegen die „WEISSE DAME von Schöneberg“ zu überwinden.

11.03.1981
Dr. Richard von Weizäcker an Herrn O. Christ:

… Gern werde ich mich beim Bezirksbürgermeister von Schöneberg nach den Gründen für den vom Bezirksamt vertretenen Standpunkt … erkundigen.
Natürlich vermag ich im Augenblick nicht abzuschätzen, ob diese Nachforschung … zu einem für Sie günstigen Ergebnis führt.

13.03.1981
Otto Christ an das Bezirksamt Schöneberg:

… Die kleinen weißen Tische sind wiederum zu schmal. Der Spieler muß mindestens die Arme vor dem Brett auflegen können. Wer kann schon 4 oder 5 Stunden lang vor dem Brett sitzen, ohne die Arme aufzustützen?
… Die Toiletten sind gut. Allerdings müßte das „Damen“- gegen ein „Herren“schild ausgetauscht werden, wegen des entscheidend größeren Andrangs der Herren.
… empfiehlt es sich auf keinen Fall, das Betreten des Hauses und den nächtlichen Schluß von der Einschaltung des Hausmeisters abhängig zu machen. Undenkbar, daß unsere Mitglieder und vor allem Gastspieler oder Neulinge das Haus über die Wohnung des Hausmeisters betreten und wieder verlassen müssen.

… Die Treppenbeleuchtung muß in der Dunkelheit durchgehend brennen und von uns ausgeschaltet werden können. Es geht nicht an, daß der Hausmeister uns in totaler Dunkelheit die Treppen „hinunterfühlen“ läßt. Da er auch vorher schon den Lichtverbrauch bei unserem Besichtigungsgespräch monierte, ist anzunehmen, daß er aus Energie-Ersparnisgründen die Gefahr eines Treppensturzes bereits einkalkuliert hatte.

15.07.1981
An Herrn Axel Bochow (Mitglied im Sportausschuß):

… daß es keinen Sinn hat, wenn uns, wie jetzt wieder geschehen, vom Sportamt Räumlichkeiten angeboten werden, die für den Schachsport so ungeeignet und gleichzeitig so unwürdig sind, daß sie bisher noch nicht einmal von den Hausbesetzern entdeckt wurden.

19.07.1981
An den Herrn Polizeipräsidenten, Referat Ausländerangelegenheiten (Es ging um die Verlängerung des Touristenvisums für unser damaliges Mitglied Mary Dawson):

… In dankbarer Anerkennung dieses Entgegenkommens erlauben wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß sich die Gewährung des Aufenthaltes in jeder Beziehung gelohnt hat. Frau Mary Dawson gewann den Berliner Meistertitel. … Darüber hinaus haben sich Bande zu einer inzwischen geschlossenen Ehe geknüpft. –

Dieser kurze Auszug, der an ein Tagebuch erinnert und sogar mit einer Eheschließung endet, kann die bewundernswerte Lebensleistung des „Unterzeichners dieser Zeilen“ natürlich nicht gebührend würdigen.
Der jetzige Vorstand hat im Februar beschlossen, den Clubpokal von nun an unter der Bezeichnung „Otto-Christ-Pokal“ auszutragen. So wird wenigstens der Name unseres Vereinsgründers noch für längere Zeit und durchaus mit Bedeutung in Erinnerung bleiben.

Wer Fernschach spielt,
hat mehr vom Schach!

Überzeugen Sie sich selbst!
Info anfordern!

Deutscher Fernschachbund (BdF)
Postfach 2025 37010 Göttingen

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2001

von Bernd Eckardt (Protokollführer)

Die Versammlung findet am 18. Mai 2001 in der Zeit von 19.15 bis 22.00 in den Räumen des SC Weisse Dame statt.
Es sind 28 Vereinsmitglieder anwesend.
Vom Vorstand sind anwesend: Der 1. und der 2. Vorsitzende, der Jugendwart, der Materialwart, der Zuschußbeauftragte und der Schriftführer. Der Kassierer und der externe Spielleiter sind im Urlaub.

TOP 1: Ansprache des ersten Vorsitzenden

- Der Verein hat zur Zeit 115 Mitglieder.
- Der 1.Vorsitzende gibt bekannt, daß der SF Obal dem Verein 10 Holzbretter und er selbst 2 Uhren spendet.
- Der Vorstand hat beschlossen, daß der ausscheidende Jugendwart Karsten Sieg wegen seiner engagierten Arbeit für den Verein ausnahmsweise ein Geschenkgutschein erhalten soll.
- Der Jahresabschluß für das Jahr 2000 wurde von Christian Greiser erstellt. (Der Jahresabschluß muß formal den gesetzlichen Anforderungen an einen gemeinnützigen Verein entsprechen.)
- Der 1.Vorsitzende würdigt die Bedeutung Manfred Schreibers für das Vereinsklima.
- Gegenüber dem 1.Vorsitzenden wurde der Wunsch geäußert, Trainingsabende einzuführen. Dazu werden die Anwesenden um ihre Meinung gefragt.
- Die Anmietung eines Kellerraumes wird bekannt gegeben.
- Der 1.Vorsitzende schlägt vor, aus Anlaß des Jubiläumsjahres einen Ausflug ins Umland von Berlin zu machen.
- Der 1.Vorsitzende hat vor, den derzeitigen Präsidenten des Berliner Schach verbandes Herrn Seppelt zu unterstützen, falls dieser für eine weitere Amtszeit kandidiert. Die Anwesenden sind damit einverstanden.

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2000

Das Protokoll der letztjährigen Jahreshauptversammlung wird verlesen.
Seitens der Anwesenden wird gewünscht, daß das Protokoll interessierten Mitgliedern früher zugänglich sein soll. Es wird vorgeschlagen, das Protokoll mit der Einladung zur nächsten Jahreshauptversammlung oder zusammen mit der nächsten Gardez zuzustellen. Es könnte auch nur denjenigen zugeschickt werden, die interessiert sind. Die Entscheidung für eine dieser Möglichkeiten bleibt dem Vorstand überlassen. Anschließend wird das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung mit fünf Enthaltungen genehmigt.

TOP 2: Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder und Aussprache hierzu

1) Bericht des externen Spielleiters:

In Vertretung des externen Spielleiters schildert der 2. Vorsitzende den Verlauf der letzten BMM.

2) Bericht des 2. Vorsitzenden:

Der 2. Vorsitzende hatte stellvertretend die Aufgaben des internen Spielleiters übernommen. Er berichtet, daß es bei allen internen Turnieren eine hohe Beteiligung gab.

3) Bericht des Jugendwarts:

– Die Jugendabteilung des Vereins hat 10 neue Mitglieder. Der Verein hat jetzt viele jugendliche Mitglieder der Jahrgänge 1991 und 1992.
– Bei der letzten Jugendversammlung wurde Martin Kaiser als Jugendsprecher gewählt.
– Unsere Jugendbundesliga-Mannschaft hat den 8. Platz belegt und muß einen Stichkampf um den Klassenerhalt bestreiten. Weitere Verbandsturniere mit Beteiligung unseres Vereins waren die BJMM-U12 und die BJEM.
– Zur weiteren Arbeit des Jugendwarts gehörte die Organisation der vereinsinternen Turniere und eine Reise zu einem Schnellschachturnier nach Hamburg. Auch außerschachliche Aktivitäten wie Minigolf und Billard fanden statt.
– Zum Abschluß seiner Tätigkeit dankt der Jugendwart allen, die ihm bei der Betreuung geholfen haben.

4) Bericht des Materialwarts:

– Der Materialwart liefert eine Aufstellung des vorhandenen Spielmaterials.
– Weil in letzter Zeit die Batterien der digitalen Uhren oft verbraucht sind, weist er darauf hin, daß diese nach Gebrauch ausgeschaltet werden müssen. Es entsteht eine Diskussion über Vor- und Nachteile des Einsatzes digitaler Uhren unter Turnierbedingungen (bei der BMM).
– Seitens einiger Mitglieder wird für die Erstellung der GARDEZ! angeregt, mehr Recherche zu betreiben bzw. Vereinsmitglieder um Beiträge zu ersuchen. Der Materialwart ermuntert alle Mitglieder selbstständig Artikel zu schreiben und bis zum im GARDEZ! genannten Redaktionsschluß bei ihm abzugeben.
– Der Materialwart berichtet über seine Arbeit für unsere Homepage.

5) Bericht des Zuschußbeauftragten:

Der Zuschußbeauftragte berichtet von seinen Bemühungen Fördermittel von den verschiedensten Seiten zu erhalten. Unser Verein erhält im einzelnen 100,- DM vom BSV für das Mädchen- und Frauenturnier (zur Förderung des Frauenschachs), 200,- DM vom BSV für die Jugendbundesligamannschaft und vom Landessportbund 400,- DM anläßlich des Vereinsjubiläums.

Finanzen
Der 1. Vorsitzende teilt mit, daß das Vereinsguthaben derzeit ungefähr 500,- DM beträgt. Christian Greiser erläutert die von ihm erstellte Bilanz, die er zur Einsicht bereithält.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer
Die Kassenprüfer haben keine Beanstandungen und empfehlen die Entlastung des Kassierers.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes
Die Anwesenden sind dafür, über die Entlastung des gesamten Vorstands auf einmal abzustimmen. Der Vorstand wird ohne Gegenstimme und bei einer Enthaltung entlastet.

TOP 5: Wahl der neu zu besetzenden Vorstandsämter
Gerd Borris kandidiert erneut für das Amt des 1. Vorsitzenden.
Er wird bei zwei Enthaltung gewählt.
Liron Solovey kandidiert für das Amt des internen Spielleiters.
Er wird bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltung gewählt.
Für das Amt des Jugendwarts kandidiert Heiko Eckert.
Er wird bei zwei Enthaltungen gewählt.
Claudio Gerschau kandidiert nicht wieder für das Amt des Materialwartes.
Da kein Vereinsmitglied bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen, bleibt das Amt unbesetzt.
Für das Amt des Schriftführers kandidiert erneut Bernd Eckardt.
Er wird bei zwei Enthaltungen gewählt.
Als Kassenprüfer kandidieren Claudio Gerschau und Karsten Sieg sowie Günther Kretzschmar als Ersatzkassenprüfer.
Sie werden bei fünf Enthaltungen gewählt.

Top 7: Antrag des Vorstandes auf Umstellung der Mitgliedsbeiträge von DM auf Euro ab dem 01.01.2002
Der Antrag sieht eine Umstellung im Verhältnis 1:2 auf dann 9, 5 bzw. 3 Euro vor. Er wird bei einer Gegenstimme angenommen.

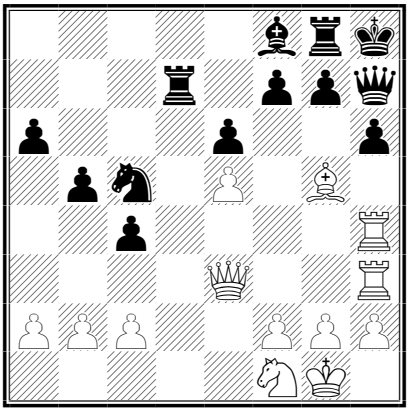
TOP 8: Verschiedenes
Zum Abschluß liest der ehemalige Vereinsvorsitzende Otto Christ Passagen aus seinem Entwurf für die Festrede zum 50jährigen Bestehen des Vereins vor.

Erörterung des Protokolls?! – am Besten auf der

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am 31. Mai 2002

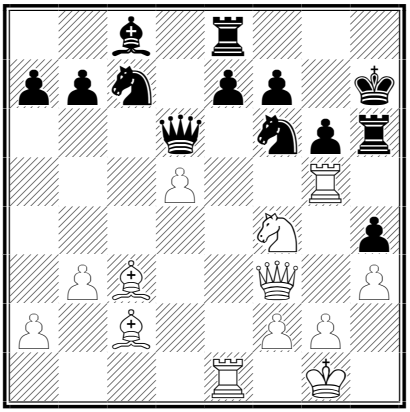
DIE KOMBI-ECKE

1. Gestatten, mein Name ist Borris!



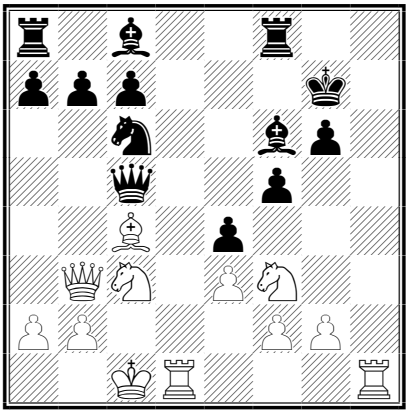
Borris – H. Eckert
Clubmeisterschaft 1989
Weiß am Zug

2. Auf dem Weg zum Pokal



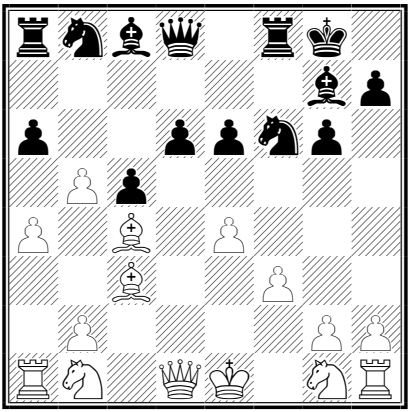
Gerschau – Horn
BPMM 2001 (Viertelfinale)
Weiß am Zug

3. Unglaublich, aber wahr!



Derz – Harndt
BEM 2002 (D-Klasse)
Weiß am Zug

4. Eine Kette wichtiger Felder



Kettenburg – Feldmann
BMM 2001/2002
Schwarz am Zug

Lösungen auf Seite 29

Der Boewer-Killer

von Jan-Michael Harndt

Liebe Leser,
an den Montagen vom 1.10.01 bis 12.11.01 fand das 7-rundige Eckbauer Open statt. Es waren 73 Teilnehmer von vielen verschiedenen Vereinen am Start. Von der Weissen Dame waren es Norbert Bartoszek, Rainer Radloff (dem schwarzen Ritter), Jungstar Martin Kaiser, Jörg Francke (Jogi), Hartmut Obal, meiner Wenigkeit sowie die „Doppelmitglieder" Naim Ilia und Jan Neuenbäumer (8 Teilnehmer) – ebensoviele wie Kreuzberger und Eckbauer. Martin rechnete sich sicher gute Chancen auf den Jugendpreis aus: Mit uns beiden, Georg Kaszibadze, Oliver Hänsgen und Aleksander Figura spielten nur 5 Jugendliche mit. Den Spielort fand ich übrigens, nachdem ich Georg gefolgt war. Ich kannte ihn zwar nicht, aber er sah aus, als könnte er ein junger Schachspieler von Makkabi sein – und ich hatte mich nicht geirrt.
Die Favoriten waren Werner Reichenbach (DWZ 2342) und Hasan Krasnici (DWZ 2288), der „gutverdienende Amateur". Krasnici wurde allerdings in der 1. Runde nach allen Regeln der Schachkunst vorgeführt. Trotz eines DWZ-Unterschiedes von 443 hieß es hochverdient Kaiser – Krasnici 1:0.
Der Montag war natürlich ein ungünstiger Spieltag. Es gab einige kampflose Partien. In der 2. Runde war der Montag auch für mich ungünstig: Nach 14 Zügen spielte ich gegen Oliver remis und widmete mich meinen Hausaufgaben. In der 3. Runde kam mein Gegner (Herr Huhn) 25-minütig verspätet am Spielort an. Nach 14 Zügen bot er remis an. 3 Züge später hatte ich einen Mehrbauern und ein Endspiel, welches durchaus hätte remis sein können. Mein Gegner gab jedch auf und gestand mir, dass er krank war und sich kurzfristig entschlossen hatte, doch zu spielen. So kam es, dass ich in Runde 4 mit 1½/3 auf Herrn Boewer traf. Wie war ich psychisch drauf?
Am vorherigen Freitag hatte ich beim Weisse Dame Open den Schönheitspreis gewonnen und war also schachlich recht erfolgreich. Auch privat gab es keines aktuellen Probleme. Als „Underdog" freute ich mich auf meinen bisher DWZ-besten Gegner. Und dieser? Er hatte vor kurzem noch über 2200 DWZ und befand isch im freien Fall. Davon ahnte ich jedoch nichts. Pünktlich ging es los – bei einem DWZ-Unterschied von 466!

□ **Jan-Michael Harndt (DWZ 1687)**
■ **Roland Bower (DWZ 2153)**

4. Eckbauer Open, 4. Runde, 22.10.01
Bird-Eröffnung, A03

1. f2-f4 d7-d5 2. g2-g3 g7-g6 3. ♗f1–g2 ♗f8-g7 4. ♘g1–f3 ♘b8-c6 5. 0–0 ♗c8-g4

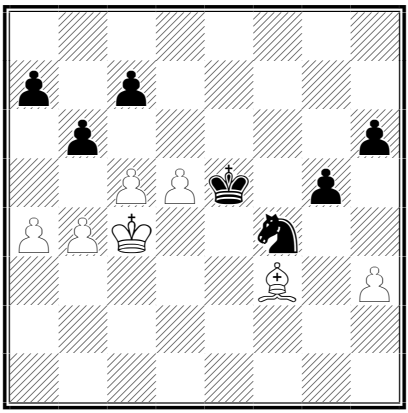
So langsam fing ich an nachzudenken.

6. h2-h3 ♗g4×f3 7. ♗g2×f3 e7-e5 8. f4×e5 ♘c6×e5 9. d2-d4 ♘e5-c6 10. c2-c3 ♕d8-d7

Und ich begann, mich über meine Figurenaufstellung zu ärgern.
Ich dachte, dass mein Gegner nach 11. ♗g2 f5 die Partie im Endspiel gewinnen würde – falls ich überhaupt bis dahin überleben würde. Ich besann mich auf „Schach für Tiger" und spielte das Bauernopfer …

11. e2-e4?! (!)
Dabei schaffte ich es gerade noch „Remis?“ zu hauchen.
11. … d5×e4 12. ♗f3×e4 ♘g8-e7
Was er sich dabei dachte, weiß ich nicht. Jetzt hatte ich vor …f5 keine Angst mehr.
13. ♗e4-g2 0–0 14. ♕d1–f3
Nach langem Nachdenken konnte ich mich für eine Figurenaufstellung entscheiden. Wegen des Entwicklungsnachteils fiel mir dies sehr schwer.
14. … ♖a8-e8 15. ♘b1–d2 f7-f5 16. ♘d2-b3 b7-b6 17. ♗c1–g5
Bei den vorhergehenden Runden hatte ich unter anderem das Sprechen über eigene Partien zwischen Boewer und Hämmerlein gehört. In dieser Partie war ich oft nach meinem Zug aufgestanden um den beiden zuzuhören. Viel habe ich dabei nicht herausbekommen – aber Herr Boewer war dies wohl als ein Zeichen von Nettigkeit erschienen, denn er ging immer recht bald zu unserer Partie zurück, um seinen zug auszuführen.
Nach 17. ♗g5 blieb ich jedenfalls am Brett sitzen um selbst zu rechnen. Herr Boewer kam und äußerte ungehalten: „Warum hast du mir nicht Bescheid gesagt, dass ich am Zug bin?“ Ich fühlte mich keiner Schuld bewusst. Boewer allerdings entschuldigte sich bei SF Hämmerlein, weil er so laut mit MIR gesprochen hatte.
17. … h7-h6 18. ♗g5×e7 ♘c6×e7
Der Entwicklungsrückstand war wie weggeblasen.
19. ♖a1–e1 ♔g8-h7 20. ♖e1–e2
Die Angst vor meinem Gegner wurde langsam weniger, aber für ein weiteres Remisangebot reichte sie noch.
20. … ♘e7-c8 21. ♖f1–e1 ♘c8-d6 22. ♕f3-c6 ♖e8×e2 23. ♖e1×e2 ♕d7-d8 24. ♘b3-d2 ♖f8-f7 25. ♕c6-a8 ♕d8×a8 26. ♗g2×a8
Wahrscheinlich hatte ich nicht remis geboten, damit mein Gegner nicht reklamieren würde. Ich wartete bis er es einsehen würde.
26. … ♗g7-f6 27. ♗a8-d5 ♖f7-e7 28. ♔g1–f2 ♔h7-g7 29. ♖e2×e7† ♗f6×e7 30. ♘d2-c4
Dies betrachtete ich als „schweigendes Remisangebot“. Daher überraschte die „Ablehnung“ kaum noch.
30. … ♘d6-e8 31. ♘c4-e3 ♗e7-g5
Während der nächsten 5 Züge bekam ich innerlich wieder Panik. Würde mein Gegner mich mit seinen Endspielkünsten fertig machen? … ♗c1 wollte ich jedenfalls nicht zulassen.
32. c3-c4 ♘e8-d6 33. b2-b3 f5-f4 34. g3×f4 ♗g5×f4
Die Bauernmajorität!
35. ♔f2-f3 ♗f4×e3 36. ♔f3×e3 ♔g7-f6
An dieser Stelle hätte ich gerne unendlich viel Zeit gehabt. Leider waren es nur noch wenige Minuten bis zur Zeitkontrolle. Ich fasste einen Plan (Bauernmajorität vorrücken) und führte ihn aus.
37. b3-b4 g6-g5 38. c4-c5 ♘d6-f5†
Ich stockte erneut. Ich fand nur noch einen spielbaren Plan: Auf Gewinn spielen und hoffen (!), dass meine Bauern schneller sind.
39. ♔e3-d3 ♘f5-e7 40. ♗d5-f3 ♘e7-g6 41. ♔d3-c4
Ich blieb konsequent.
41. … ♘g6-f4
Eigentlich wollte ich 42. h4 spielen, als mir auffiel, dass der Springer auf h3 weitab vom Geschehen am Damenflügel sein würde.
42. d4-d5 ♔f6-e5 43. a2-a4
Sah irgendwie gut aus.

Harndt – Boewer



Stellung nach 43. a4

Ich rechnete fest mit 43. … a6. Erst bei der Analyse mit Fritz stieß ich auf den gewinnbringenden Bauerndurchbruch:

43. … a6?? 44. d6!

A) 44. … b5† 45. a×b5 a×b5† 46. ♔×b5 c×d6 47. c6! ♘g6 (47. … ♘e6 48. ♔b6 +−) 48. c7 ♘e7 49. ♗b7 +−

B) 44. … c×d6 45. c×b6 d5† 46. ♔c5 ♘d3† 47. ♔c6 ♘×b4† 48. ♔c7 a5 49. ♗e2 +−. denn der Springer kommt nicht an den weißen Freibauer heran.

Wenn ich alles richtig berechnet habe, ist 43. … h5! der einzige Remiszug:

44. ♔b5 ♘×h3 (44. … ♘×d5 45. c×b6 c×b6 46. ♗×h5 =) 45. ♔c6 g4 46. ♗d1! b×c5 47. b×c5 ♘f4 48. d6 c×d6 49. c×d6 ♘e6 50. d7 g3 51. ♗f3 ♔f6 52. ♔d6 h4 53. ♗d5 ♘d8 54. ♔c7 ♔e7 55. ♗g2 =

Wer sich weitere Gewinnversuche anschauen will, kann sich eine längere Variante angucken:

55. … ♘e6† 56. ♔c8 a5 57. ♗h3 ♘d8 58. ♗g2 ♘f7 59. ♗d5 ♘d6† 60. ♔c7 ♘e8† 61. d×e8♕† ♔×e8 62. ♗g2 ♔e7 63. ♔b6 ♔f6 64. ♔×a5 ♔f5 65. ♗h3† ♔f4 66. ♔b5 (66. ♔b6 oder 66. ♔b4 ergeben keinen wichtigen Unterschied) 66. … ♔f3 67. a5 g2 68. ♗×g2† ♔×g2 69. a6 h3 70. a7 h2 71. a8♕† ♔g1 =, auch wenn ein guter Computer behauptet, Weiß würde gewinnen.

Nun fraß mein Gegner aber doch den „vergifteten“ Randbauern

4:3. … ♘f4×h3?? 44. ♔c4-b5

Jetzt rechnete Herr Boewer sehr lange; er überholte mich in der verbrauchten Bedenkzeit und geriet bald in Zeitnot.

44. … b6×c5 45. b4×c5 ♘h3-f4

Ich glaubte einerseits, alle Züge bis zur Umwandlung durchgerechnet zu haben. Andererseits war ich mir nicht sicher, ob ich noch rechnen konnte – es war spät und außerdem glaubte ich immer noch nicht, dass sich der „DWZ-Riese“ wirklich vertan hatte. Zum Glück stimmten meine Berechnungen.

46. ♔b5-c6 h6-h5 47. d5-d6

An dieser Stelle hatte Herr Reichenbach verloren. Äußerungen wie „A....“ hätte ich von einem Senior wie ihm nicht erwartet. Weitere Ausdrücke und Ausreden seinerseits zwangen mich zu einem Kicherkrampf. Mein Gegner war nun (natürlich?) wieder mal auf mich sauer und empfahl mir, den Turniersaal zu verlassen (– wie immer nicht in einem freundlichen Ton).

47. … c7×d6 48. c5×d6 g5-g4 49. d6-d7

Da ich der Underdog war, wertete ich das Erscheinen vieler Zuschauer (ca. 10-20) als ein gutes Zeichen. Sollten meine Berechnungen und Einschätzungen doch richtig gewesen sein?

49. … ♘f4-e6 50. ♗f3-d5 g4-g3 51.

♗d5×e6 g3-g2 52. d7-d8♕ g2-g1♕
Eine Gewinnstellung! Ich wusste, dass ich jetzt besonders hochkonzentriert sein musste. Mit einem Satz sprang ich auf die andere Seite des Brettes (hinter den Nacken meines Gegners) um bei meinen Berechnungen ja kein Fluchtfeld zu übersehen. Später wurde ich dafür getadelt. Jogi sagte mir, dass mir dies nur wegen jugendlichen Leichtsinns verziehen wird.
53. ♕d8-d5† ♔e5-f6 54. ♕d5-f5† ♔f6-g7 55. ♕f5-f7† ♔g7-h6 56. ♕f7-f6† ♔h6-h7 57. ♗e6-f5† ♔h7-g8 58. ♕f6-g6† 0–1
Seit diesem Sieg über Herrn Boewer bn ich für Jörg nicht nur Angstgegner, sondern auch „Der Boewer-Killer". In den folgenden Runden wechselte Herr Boewer kein Wort mehr mit mir. Dank eines kampflosen Sieges hatte ich vor der letzten Runde 3½/6. Eine Sprunggelenkverstauchung machte mein Erscheinen am Spielort eher unwahrscheinlich.
Herr Bartoszek hatte die rettende Idee: Ich solle mich von meinem Letztrundengegner (Matthias Ahlberg/DWZ 2096) abholen lassen – zum Preis des Reuegeldes. Er fuhr mich dann auch und zeigte mir unterwegs, welche Überwachungssysteme von ihm seien.
Wer zur letzten Runde nicht kam, war Jungstar und Schlafmütze Kaiser. Ich saß neben Herrn Boewer, welcher mit meinen Krücken nicht gerade rücksichtsvoll umging. Ich versuchte, mich auf meine Partie zu konzentrieren. Meiner Meinung nach hatte ich lange eine Remisstellung, bis ich in Zeitnot patzte. Dank einiger „glücklicher" Umstände gewann ich den auf 80,- DM erhöhten Jugendpreis. Ich blieb zwar nicht bis zum Ende, glaube aber, dass das Turnier von Benjamin Dauth (DWZ 2191) gewonnen wurde – er hatte 3 kampflose Punkte eingefahren!!!
Matthias Ahlberg fuhr mich nach Hause – mein Reuegeld wollte er nicht haben. Er schlug mir vor, es an eine Kirche zu spenden. Als Agnostiker konnte ich mich nicht für eine Kirche entscheiden. (Und schließe den Artikel nicht mit meiner besten Turnierleistung, sondern mit…)
Wenige Tage später traf ich einen Motzverkäufer und war bald um eine Umarmung reicher – es war KEIN Reuegeld.

Zwischenrunde DPMM am 26./27. Januar 2002

Leider bescherte uns das Los vor Ort den Bundesligisten SK König Tegel, die durchweg mit Titelträgern angetreten waren. Auch sonst waren für die Kiebitze überwiegend Titelträger in Aktion zu sehen (von 16 Spielern am Sonnabend waren 10 mit Titeln der FIDE versehen). Bessere Chancen hätten uns letztendlich wahrscheinlich die Schachfreunde aus Neukölln versprochen, da sie (nur) zwei IMs aufboten.
Nach zwei Spielstunden sah es für uns an allen vier Brettern eigentlich gar nicht schlecht aus. Aber am Ende gab es doch leider eine eindeutige 4:0 Schlappe.

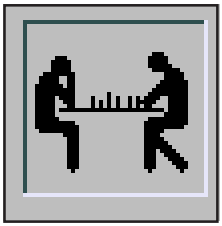
SK König Tegel 1949 – SC Weisse Dame e.V. 4:0

1	**GM M. Muse (DWZ 2469/ELO 2497) - Waldmann (DWZ 2304/ELO 2242)**	1-0
2	**IM Rabiega (DWZ 2513/ELO 2514) - Kyritz (DWZ 2209/ELO 2249)**	1-0
3	**IM Lipinsky (DWZ 2352/ELO 2395) - Gerschau (DWZ 2173/ELO 2179)**	1-0
4	**FM von Herman (DWZ 2325/ELO 2374) - Venske (DWZ 2173/ELO 2210)**	1-0

Die Sieben als Glückszahl

VON THORSTEN GROß

Manchmal kann das Amt des externen Spielleiters richtig angenehm sein. Vor allem dann, wenn man für GARDEZ! einen Bericht über herausragende Einzelergebnisse, packende Aufstiegskämpfe und rekordverdächtige DWZ-Zuwächse schreiben darf.



Dann aber kam die siebte Runde der BMM 2001/2002, die in sehr positiver Hinsicht in die Vereinsgeschichte eingehen wird.

Noch vor zwei Wochen dachte ich allerdings mit Grausen an den jetzt hier vorliegenden BMM-Bericht. Nachdem ich im November das Amt des externen Spielleiters kommissarisch von Cord Wischhöfer übernommen hatte, schienen die dritte, vierte und fünfte Mannschaft von allen Schachgöttern verlassen.

In den Runden 4 bis 6 gingen bei diesen Mannschaften alle Mannschaftskämpfe verloren, und die Situation im Abstiegskampf wurde von Runde zu Runde aussichtsloser. Jede leise Hoffnung, daß doch wenigstens eine Mannschaft den Klassenerhalt schaffen könnte, wurde durch die knallharten Fakten im Keim erstickt.

Als kleiner Lichtblick schaffte es immerhin die Erste, sich wieder aus dem Tabellenkeller herauszuspielen, und die Zweite (die im letzten Jahr abgestiegen war) spielte in der Stadtliga vorne mit.

Vor meinem geistigen Auge sah ich schon die GARDEZ!-Ausgabe zum 75-jährigen Vereinsjubiläum, in die ich mit drei absteigenden Mannschaften als erfolglosester externer Spielleiter aller Zeiten eingehen würde.

s fing eigentlich gar nicht gut an, denn ich mußte vor der Runde erst einmal eine Hiobsbotschaft verdauen. Nach der Absage von Bernd Gahntz, der durch den erstmals spielenden Pau Loong Lee ersetzt werden konnte, mußte kurzfristig auch noch Jens Bühner absagen. Mein einziger verbliebener Ersatzspieler Robert Schmidt hatte am Sonntag auch keine Zeit.

So stand ich vor der unangenehmen Wahl, ein Brett in der zweiten Mannschaft freizulassen oder einen Spieler aus der dritten Mannschaft hochzuziehen und dort ein Brett freizulassen.
Eigentlich konnte ich mich nur falsch entscheiden, denn ich gefährdete entweder den Aufstiegskampf der Zweiten oder nahm der Dritten die letzte Chance auf Klassenerhalt.

Schließlich entschied ich mich dafür, in der Zweiten das erste Brett unbesetzt zu lassen. Den Ergebnissen nach zu urteilen, habe ich zum Glück die richtige Wahl getroffen, denn an diesem Sonntag lief alles wie am Schnürchen.

Bereits nach zwei Stunden waren die Vierte und die Fünfte auf der Siegerstraße, beide gewannen später deutlich mit 6,5:1,5. Die

Dritte führte schnell mit 2:0 und nach der Zeitkontrolle schien alles auf ein 4:4 hinauszulaufen. Weil der WEISSEN DAME aber an diesem Tag alles glückte, gewann Jens Rennspieß noch ein Turmendspiel mit zwei Bauern weniger zum 5,0:3,0-Erfolg über Nichtraucher 1.

Die Erste brauchte etwas länger, um ihre Punkte zu erzielen, aber auch hier stand es nach der Zeitkontrolle bereits 4:0, durch Siege an den Brettern 5-8. Letztendlich wurde Zehlendorf 2 unerwartet deutlich mit 6,5:1,5 besiegt.

Schließlich konnte auch die Zweite Zehlendorf 3 niederringen. Obwohl Pau Loong sein remisliches Endspiel eigentlich schon überzogen hatte, reichte es unter tatkräftiger Mithilfe des Gegners noch zu einem Remis, das den 4,5:3,5-Endstand sicherstellte.

Fünf Siege in fünf Mannschaftskämpfen – und das nach dem bisher eher mäßigen Saisonverlauf! Die Zahl Sieben ist offenbar für die WEISSE DAME eine Glückszahl. Ich als externer Spielleiter hoffe jedenfalls, daß ein wenig von dem Schwung der siebten Runde für die beiden Runden nach Ostern konserviert werden kann.

Durch die zum Teil deutlichen Siege hat sich die Situation für die abstiegsgefährdeten Mannschaften wieder erheblich verbessert. Gerettet ist noch keine Mannschaft, aber alle besitzen noch realistische Chancen, den Abstieg zu vermeiden. So hoffe ich, daß die Bilanz am Saisonende nicht so schlecht ausfallen wird, wie von mir vor der siebten Runde befürchtet worden war.

Fünfte Mannschaft (Klasse 3.4)

Mit dem deutlichen Erfolg über Friedrichstadt 2 hat sich die Fünfte wieder bis auf einen Punkt an die Nichtabstiegsplätze herangekämpft. Erfreulicherweise verloren in Runde 7 alle anderen Abstiegsaspiranten gegen Mannschaften aus der oberen Tabellenhälfte.

Ein Sieg aus den beiden verbleibenden Mannschaftskämpfen gegen Fredersdorf/ Marzahn 3 und Eckbauer 4 kann mit etwas Glück bereits ausreichen, um den rettenden Platz 8 zu erreichen. Vor allem die recht gute Brettpunktebilanz kann sich noch als ein entscheidender Pluspunkt herausstellen.

Herausragend ist die Einzelbilanz von Leon Schmidt mit 4,5/5 am zweiten Brett. Positiv zu erwähnen sind außerdem noch Matthias Deutscher mit 3,0/3 sowie Frederik Amon mit 3,0/4 (ohne kampflose Partien).

Tabelle Klasse 3.4 (nach 7 von 9 Runden)

1. SF Nord-Ost Berlin 2	12:2	43,0
2. SK König Tegel	12:2	37,0
3. Chemie Weißensee 3	10:4	36,5
4. SK Zehlendorf 5	10:4	32,5
5. Fredersd. / Marzahn 4	7:7	24,5
6. Humboldt-Wedding 3	5:9	21,5
7. BSG Eckbauer 4	4:10	21,0
8. SV Empor 5	4:10	21,0
9. SC WEISSE DAME 5	**3:11**	**24,5**
10. SV Friedrichstadt 2	3:11	18,5

8. Runde: Fredersd. / Marzahn 4 – WeDa 5
9. Runde: WeDa 5 – BSG Eckbauer 4

Vierte Mannschaft (Klasse 2.4)

Nach dem überzeugenden 6,5:1,5-Sieg gegen den Tabellenletzten Nichtraucher 2 konnte die Vierte die Abstiegsränge verlassen und befindet sich nun auf Platz 8.

Da in der letzten Runde gegen den souveränen Tabellenführer SW Neukölln 2 wahrscheinlich keine Mannschaftspunkte herausspringen werden, sollte in Runde 8 gegen Königsjäger 4 unbedingt noch einmal gepunktet werden. Die beiden Konkurrenten im Abstiegskampf, Rochade 2 und Tempelhof 3, spielen übrigens auch noch in der kommenden Runde gegeneinander.

Die meisten Punkte in der Vierten erzielte bisher Wolfgang Busse mit 3,5/6 sowie Günter Surawski und Rainer Radloff mit je 3,5/7. Erwähnenswert ist auch die Bilanz von Wolfgang Christ, der seine 3,0 Punkte in nur vier Partien sammeln konnte.

Tabelle Klasse 2.4 (nach 7 von 9 Runden)

1. SW Neukölln 2	14:0	40,5
2. Post Wedding 2	13:1	35,0
3. Spandauer SV 1	10:4	31,5
4. SK Matanovic 2	8:6	28,5
5. Lasker Stegl./Wilm. 5	8:6	27,5
6. Königsjäger SW 4	6:8	25,0
7. SC Rochade 2	4:10	26,5
8. SC WEISSE DAME 4	**4:10**	**25,0**
9. SK Tempelhof 3	3:11	22,5
10. Nichtraucher SC 2	0:14	18,0

8. Runde: Königsjäger SW 4 – WeDa 4
9. Runde: WeDa 4 – SW Neukölln 2

Dritte Mannschaft (Klasse 1.2)

Nach dem etwas überraschenden Sieg in der 7. Runde gegen Nichtraucher 1 haben sich die Rettungschancen der Dritten deutlich verbessert. In der 8. Runde geht es nun gegen den Tabellenletzten Motor Wildau, wo hoffentlich noch einmal zwei Mannschaftspunkte drin sein sollten.

Aufgrund der relativ schlechten Brettpunktausbeute muß die Dritte am Ende wahrscheinlich einen Mannschaftspunkt mehr als Kreuzberg 7 oder Weißensee 2 aufweisen, um dem Abstieg zu entgehen. Beide Konkurrenten haben leider noch je einen „schlagbaren“ Gegner aus dem Mittelfeld der Tabelle.

Die meisten Punkte konnte bisher Jens Rennspieß mit 4,0/5 holen, gefolgt von Jörg Francke, der am ersten Brett 3,5 Punkte aus sechs Partien erzielte.

Tabelle Klasse 1.2 (nach 7 von 9 Runden)

1. SC Lavandevil 1	12:2	33,0
2. Humboldt-Wedding 1	10:4	29,0
3. SGr Hertha 06 2	9:5	30,5
4. SSV Rotation 4	8:6	30,0
5. SV Rochade 1	8:6	29,0
6. Nichtraucher SC 1	7:7	29,5
7. SG Weißensee 2	6:8	25,5
8. SC Kreuzberg 7	4:10	29,0
9. SC WEISSE DAME 3	**4:10**	**22,5**
10. Motor Wildau 1	2:12	22,0

8. Runde: Motor Wildau 1 – WeDa 3
9. Runde: WeDa 3 – SSV Rotation 4

Sommerschachparty (mit Bowle) am 9. August 2002

Zweite Mannschaft (Stadtliga, Staffel B)

Wie ich bereits vor Saisonbeginn bei einem Blick in das Mannschaftsheft vermutet hatte, ist die Staffel B der Stadtliga in diesem Jahr sehr ausgeglichen besetzt. Dank mehrerer knapper Siege befindet sich die Zweite zur Zeit auf dem zweiten Tabellenplatz, punktgleich mit dem Tabellenführer Rotation 3. Daß es auch ganz anders hätte laufen können, zeigt das Beispiel von Hermsdorf, die mit nur 2 Brettpunkten weniger zur Zeit auf einem Abstiegsplatz stehen.

Normalerweise berechtigt in der Stadtliga nur der erste Platz zum Aufstieg, so daß wegen des großen Brettpunktunterschieds der Tabellenführer Rotation 3 noch einmal patzen müßte. Da aber wahrscheinlich kein Berliner Verein in die Landesliga absteigen wird, kann in dieser Saison auch die punktbeste zweitplazierte Mannschaft noch aus der Stadtliga aufsteigen.

Möglicherweise entscheidet sich also der Aufstieg im Fernduell mit Lasker-Wilmersdorf 2, die in der Stadtliga A zur Zeit mit 10:4 Mannschaftspunkten und 31,0 Brettpunkten auf dem 2. Tabellenplatz liegen.

Martin Kaiser mit 6,0/7 und Guido Feldmann mit 5,5/7 sind bislang die erfolgreichsten Spieler der Zweiten.

Tabelle Stadtliga B (nach 7 von 9 Runden)

1. SSV Rotation 3	10:4	33,0
2. SC WEISSE DAME 2	**10:4**	**29,5**
3. Berolina Mitte 1	8:6	29,0
4. SV Empor 2	8:6	28,5
5. SK Zehlendorf 3	6:8	28,5
6. Treptower SV 1	6:8	27,0
7. BSG Eckbauer 1	6:8	26,0
8. SF Neukölln 3	6:8	26,0
9. Caissa/VfB Hermsdorf 1	5:9	27,5
10. Oberschöneweide 2	5:9	25,0

8. Runde: Caissa/Hermsdorf 1 – WeDa 2
9. Runde: WeDa 2 – BSG Eckbauer 1

Erste Mannschaft (Landesliga)

Bei einem Blick auf die Tabelle der Landesliga nach der siebten Runde kann man gar nicht glauben, daß sich die erste Mannschaft nach einem Fehlstart mit 1:5 Punkten auf einem Abstiegsplatz befand. Nach mittlerweile vier Siegen in Folge ist aber das Abstiegsgespenst wieder verschwunden und es bestehen sogar noch theoretische Aufsteigschancen.

IMPRESSUM · **GARDEZ!**

Clubzeitschrift des
SC WEISSE DAME e.V.

16. Jahrgang · Nr. 1/02 · 12.4.2002

Erscheinungsweise und Auflage:
alle drei Monate mit ca. 150 Exemplaren

Redaktionsanschrift:
Claudio Gerschau, Gneisenaustr. 62,
10961 Berlin ☎ (030) 6144446
email: gerschau@zedat.fu-berlin.de

Redaktion:
Claudio Gerschau (Chefredakteur,V.i.S.d.P.)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V. wieder. Fragen sind an die Autoren zu richten. Veröffentlichungen erfolgen honorarfrei. Nachdruck ist bei Quellenangabe kostenlos gestattet. Unverlangt eingesandte Partien, Kombis, Textbeiträge und Fotos sind erwünscht.

Dazu muß die Erste in der achten Runde das Spiel gegen den Spitzenreiter Lasker-Wilmersdorf gewinnen und in der letzten Runde auf Schützenhilfe des SK Zehlendorf hoffen, die den Laskeranern noch einen weiteren Mannschaftspunkt abknöpfen müssen. Friesen Lichtenberg 2 kann übrigens nicht aufsteigen, da bereits die erste Mannschaft dieses Vereins in der Oberliga spielt.

Hans-Joachim Waldmann, Claudio Gerschau und Mannschaftsführer Kai-Gerrit Venske besitzen zur Zeit mit 5,0 Punkten aus sieben Partien die beste Einzelbilanz. Prozentual gesehen liegt allerdings der Neu-Schweizer Cord Wischhöfer mit 2,5/3 Punkten vorne.

Tabelle Landesliga (nach 7 von 9 Runden)

1. Lasker Stegl.-W'dorf 1	12:2	31,5
2. Friesen Lichtenberg 2	10:4	32,0
3. SC WEISSE DAME 1	**9:5**	**33,0**
4. SSV Rotation 2	9:5	30,0
5. SK Zehlendorf 2	8:6	30,0
6. Zitadelle Spandau 1	6:8	27,5
7. SC Kreuzberg 3	6:8	27,0
8. Chemie Weißensee 1	6:8	25,5
9. SK Tempelhof 1	4:10	24,5
10. SG Weißensee 1	0:18	19,0

8. Runde: Lasker Stegl./Wilm. 1 – WeDa 1
9.Runde: WeDa 1 – Rotation 2

Die Partie zur BMM 2001/2002

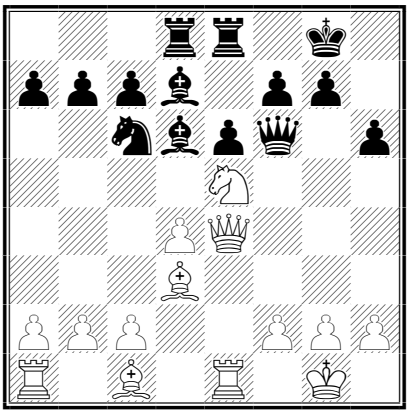
VON KAI-GERRIT VENSKE

□ **Kai-Gerrit Venske (DWZ 2173)**
■ **Henry Reiche (DWZ 1872)**

BMM 01/02, 4. Runde, 6. Brett, 2.12.01
Weisse Dame 1 – Chemie Weißensee 1
Französisch, C10

1. e2-e4 e7-e6 2. d2-d4 d7-d5 3. ♘b1-c3 d5×e4 4. ♘c3×e4 ♘g8-f6
(besser ist vorheriges 4. … ♘d7)
5. ♘e4×f6† ♕d8×f6
(… g×f6 ist die etwas bessere Alternative)
6. ♘g1-f3 h7-h6 7. ♗f1-d3 ♗f8-d6 8. 0-0 0-0 9. ♕d1-e2 ♘b8-c6 10. ♕e2-e4 ♖f8-e8
(10. … ♕f5 11. ♕h4 nebst ♗×h6 +−)
11. ♖f1-e1!?
… langsamer, aber vielleicht solider ist 11. c3 (11. c4 ♘b4 12. ♗b1 c5)
11. … ♗c8-d7?
Notwendig war 11. … ♘b4 12. ♕h7† ♔f8 13. ♗e4!? oder 13. ♗c4, was zumindest weitaus unklarer wirkte.
12. ♘f3-e5! ♖a8-d8

Venske – Reiche



Stellung nach 12. … ♖ad8

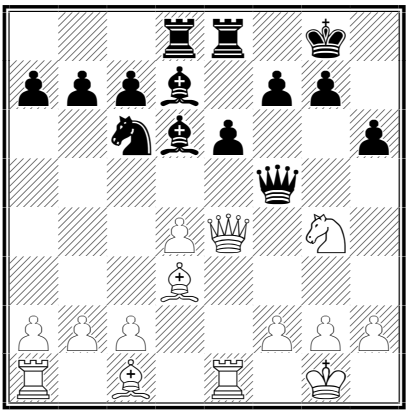
(12. … ♗×e5? 13. d×e5 ♕d8 [13. … ♕f5 oder ♕g6 14. ♕h4 +−] 14. ♕h7† +−)
Ursprünglich plante ich hier 13. ♘×d7 ♖×d7 14. ♗b5 ±, erspähte dann aber, dass 13. ♕h7†! ♔f8 14. ♘g4 ♕×d4 15. ♘×h6! für Schwarz verloren ist. Ärgerlich war nur, dass noch 14. … ♕h4 möglich war. Bei genauerem Hinsehen wäre mir die wohl aussichtslose schwarze Stellung, die sich nach 15. h3 ergäbe (z. B. 15. … h5 16. ♗h6! g×h6 17. ♗g6! f×g6 18. ♕h8† ♔f7 19. ♘×h6† ♔e7 20. ♕g7# bzw. 15. … e5 16. g3 +−), sicherlich kaum entgangen.
Mit dem folgenden Zug glaubte ich, das (vermeintliche) Problem gelöst zu haben, da 13. … ♕h4? mit 14. ♘×h6! beantwortet würde…

13. ♘e5-g4?!

Dabei übersah ich das nach 13. … ♕g6 (13. … ♕×d4? 14. ♕h7† ♔f8 15. ♘×h6! +−) 14. ♕×g6 f×g6 15. ♗×g6 ♖e7 16. c3? (♗e3) e5 überraschend starke schwarze Gegenspiel.
Skurril (und bezeichnend!), dass sich der vermeintlich stärkste weiße Schlüsselzug der Partie in der Analyse schließlich als deren schwächster erweist! Faktisch führte meine Erwiderung nach dem folgenden Zug, dessen Folgen ich natürlich vorher gesehen hatte, zum Erfolg, so dass 13. ♘g4?! zumindest psychologisch die stärkste darstellte.

13. … ♕f6-f5?

Venske – Reiche



Stellung nach 13. … ♕f5?

14. ♘g4×h6†!! g7×h6 15. ♕e4-h4 ♕f5-a5

Es gab keine sinnvolle Alternative.

16. ♗c1×h6 ♗d6-f8 17. ♖e1-e3!

Der schnellste Weg zum Garaus und so gesehen besser, als z. B. mit 17. ♗d2 die Dame – gegen 2 Figuren – zu gewinnen.

17. … f7-f6(?)

Komplizierter sah 17. … f5 aus. Hier musste ich im Sinne eines schnellen Sieges, der den vorhergehenden Zug rechtfertigt, vorab 18. ♕f6! erst sehen.

18. ♕h4×f6 ♖e8-e7(?)

18. … ♗×h6 19. ♖g3† ♗g5 (19. … ♕g5 20. ♕×h6 ♕×g3 21. ♕h7† ♔f8 nebst f×g3 und baldigem Matt) 20. ♗h7†! ♔×h7 21. ♖h3† wäre hier die direkteste Verwertung.

19. ♖e3-g3† 1-0

Auschreibung: Jugendclubmeisterschaft 2002
Termine: siehe Jugendspielplan Seite 27

Anmeldung bitte beim Jugendwart Heiko Eckert (774 27 28) oder samstags an einem der Jugendspieltage in der Grundschule an der Bäke, 12203 Berlin, Haydnstr. 15
Bei entsprechender Teilnehmerzahl wird die Meisterschaft in den Altersklassen U18 (Stichtag: 31.12.1983) und U14 (Stichtag : 31.12.1987) ausgetragen.

Simultan gegen GM Maksimenko

von Thorsten Groß

Erstmals seit längerer Zeit fand beim SC WEISSE DAME wieder ein Simultanspiel gegen einen Großmeister statt. 19 Mitglieder und ein Gast aus Hermsdorf traten am 15. März gegen den für Zehlendorf spielenden GM Andrej Maksimenko (ELO 2486) an. Erwähnenswert ist dabei, daß vor allem Spieler aus den unteren Mannschaften an der Veranstaltung teilnahmen.

Zunächst lief es für die WEISSE DAME sehr gut, denn nach der Auftaktniederlage von Benjamin Nikolic sorgte Jan-Michael Harndt nach nur 21 Zügen für den Ausgleich. Doch je länger die Partien liefen, desto mehr zeigte sich der Unterschied zwischen einem normalen Vereinsspieler und einem Großmeister. Trotz tapferem Kampfs ging an den meisten Brettern nach und nach doch Material verloren oder der meisterliche Angriff wurde übermächtig.

Name	Ergebnis
1. Nikolic, Benjamin	**0:1**
2. Harndt , Jan-Michael	**1:0**
3. Solovey, Liron	**0:1**
4. Holz, Robert	**0:1**
5. Liepe, Peter-Jürgen	**0:1**
6. Obal, Hartmut	**½:½**
7. Hansch, Klaus-Michael	**0:1**
8. Sechting, Martin	**0:1**
9. Groß, Thorsten	**0:1**
10. Molinaer, Viktor	**0:1**
11. Lüning, Heinz	**0:1**
12. Hegr, Kai-Uwe	**0:1**
13. Förster, Siegfried	**0:1**
14. Schrader, Herbert	**0:1**
15. Amon, Frederik	**0:1**
16. Lißner, Joachim	**1:0**
17. Bartoszek, Norbert	**0:1**
18. Sieg, Manfred	**0:1**
19. Borris, Gerd	**0:1**
20. Lee, Pau Loong	**0:1**
Gesamt:	**2,5:17,5**

Am Ende stand mit 17,5:2,5 ein sehr deutlicher Sieg des Großmeisters. Neben Jan-Michael Harndt konnte nur noch Joachim Lißner Maksimenko besiegen, Hartmut Obal schaffte ein Remis. Trotzdem des meist nicht so erfolgreichen Ausgangs der Partien war es, wie ich glaube, eine gelungene Veranstaltung, die wir bei Gelegenheit sicherlich wiederholen werden.

Damit das Ergebnis beim nächsten Simultan etwas besser ausfällt, zeigt GARDEZ! nun exklusiv den Sturmsieg des Nachwuchstalents Jan-Michael Harndt in nur 21 Zügen:

□ **GM Andrej Maksimenko (DWZ 2491)**
■ **Jan-Michael Harndt (DWZ 1687)**

Simultanpartie, 15.03.2002
Holländisch, A81
Kommentar: Thorsten Gross

1. d2-d4 f7-f5 2. g2-g3 g7-g6 3. ♘g1-h3 ♘g8-f6 4. ♗f1-g2 ♗f8-g7 5. ♘h3-f4 0-0 6. h2-h4 ♘b8-c6 7. c2-c3 d7-d6 8. ♕d1-b3† ♔g8-h8 9. h4-h5

Der Großmeister geht die Stellung sehr forsch an, erreicht aber damit nicht viel.

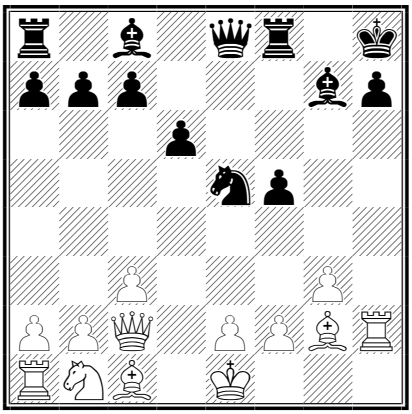
9. … ♘f6×h5 10. ♘f4×h5 g6×h5 11. ♖h1×h5 ♕d8-e8 12. ♖h5-h2 e7-e5 13. d4×e5?!

Das ist meines Erachtens keine gute Idee. Die Öffnung der Stellung kommt Schwarz entgegen, der bereits besser entwickelt ist. Auch wenn es nicht so schön ist, den eigenen weißfeldrigen Läufer einzusperren, so wäre 13. d5 wohl die bessere Alternative

gewesen.

13. … ♘c6×e5 14. ♕b3-c2

GM Maksimenko – Harndt



Stellung nach 13. ♕c2

Mit dem folgenden Manöver tauscht Jan-Michael die weißfeldrigen Läufer und sorgt dafür, daß die weißen Felder rund um den weißen König schwach werden.

14. … ♗c8-d7! 15. ♗g2×b7 ♗d7-c6 16. ♗b7×c6

(16. ♗×a8 ♘f3† 17. ♔d1 ♘×h2 −+)

16. … ♕e8×c6∓ 17. ♘b1-d2?

Erforderlich war hier 17. ♔f1!, was das jetzt folgende Eindringen der schwarzen Dame nach g2 verhindert hätte. Nach dem Textzug geht es sehr schnell bergab mit der weißen Stellung.

17. … ♘e5-g4 18. ♖h2-h4

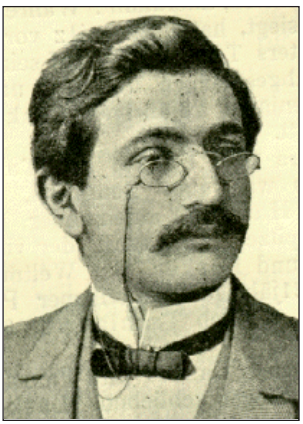
Die letzte Chance bestand laut Fritz 6 darin, mit 18. ♘f3 oder ♘f1 die Qualität zu geben. Aber wer macht das schon gerne?

18. … ♕c6-g2 19. ♘d2-f3 ♕g2×f2† 20. ♔e1-d1 ♖a8-e8 21. ♘f3-g5??

Ein grober Fehler, aber die Stellung ist für Schwarz schon klar gewonnen, man sehe: 21. ♖h1 ♕×g3 22. ♖f1 ♘f2† 23. ♖×f2 ♕×f2 −+

21. … ♕f2-f1† Matt im nächsten Zug **0–1**

Weltmeister 1894-1921



Dr. Emanuel Lasker (1909)

☎ 030 – 39 03 76 07
Fax 030 – 39 03 76 08
Email: edmarco@.snafu.de

LASKER'S

Der Neue Schachladen

Wilhelmshavener Str. 31
10551 Berlin – Moabit

Der Treffpunkt mit Klubatmosphäre!

direkt am U-Bhf. Birkenstraße U 9

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
12.00-19.00 Uhr

Verlag Arno Nickel
Edition Marco

© SC Weisse Dame e.V. 1999

Jugendherbstturnier 2001

29.9.-1.12.01		1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Platz
1	Mario Tepe (U12)		½	1	1	1	1	1	1	6½	1.
2	Adrian Neumann (U16)	½		1	1	0	1	1	1	5½	2.
3	Kamran Ghane (U10)	0	0		1	1	1	½	1	4½	3.
4	David Schroeren (U16)	0	0	0		1	1	1	1	4	4.
5	Philipp Kovac (U10)	0	1	0	0		1	½	0	2½	5.
6	Lutz Schallopp (U16)	0	0	0	0	0		1	1	2	6./7.
7	Jan Heyd (U12)	0	0	½	0	½	0		1	2	6./7.
8	Justus Müller (U10)	0	0	0	0	1	0	0		1	8.

Jugendclubblitzmeisterschaft 2001

JCBM 2001		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Platz
1	Martin Kaiser		1	1	1	1	1	1	0	1	1	8	1./2.
2	Kamran Ghane	0		0	0	0	0	1	0	0	0	1	8./9./10.
3	Jan-Michael Harndt	0	1		1	1	1	1	1	1	1	8	1./2.
4	Adrian Neumann	0	1	0		½	0	1	1	0	1	4½	6.
5	Matthias Bethke	0	1	0	½		0	1	0	0	1	3½	7.
6	Mario Tepe	0	1	0	1	1		1	0	1	1	6	4.
7	Justus Müller	0	0	0	0	0	0		0	0	1	1	8./9./10.
8	Christoph v. Muellern	1	1	0	0	1	1	1		1	1	7	3.
9	Yannick Kather	0	1	0	1	1	0	1	0		1	5	5.
10	Jan Heyd	0	1	0	0	0	0	0	0	0		1	8./9./10.

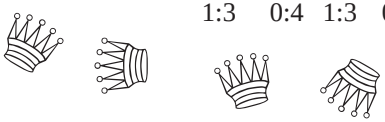
Den Stichkampf auf 3 Gewinnpartien konnte schließlich Martin Kaiser mit 4:1 (bei zwei Remisen) überzeugend gewinnen!

GARDEZ! gratuliert dem Jugendclubblitzmeister MARTIN KAISER

BJMM 2001/2002 – Ergebnisse

U16

Br	Weisse Dame	Mosa	KöTe	Trep	Kreu
101	Christoph v. Muellern		0	½	–
102	Jeffrey Janke				
103	Paul Wurzel	0		½	0
104	Adrian Neumann	0	0	0	0
105	Mario Tepe	1	0	0	
106	Bartosz Kilanowski				
107	Lutz Schallopp		0		0
108	David Schroeren	0			
109	Roman Künze				
		1:3	0:4	1:3	0:4



U19

Br	Weisse Dame	Fred	Mosa
101	Olaf Maurer		–
102	Martin Kaiser	1	1
103	Jan-Michael Harndt	½	0
104	Victor Fischer	–	1
105	Jan Bendzulla	1	1
106	Christoph v. Muellern		½
107	Peter Eichelkamp	1	
108	Paul Wurzel	+	
109	Pervin Sahin		
110	Dominik Büttner		
111	Adrian Neumann		
112	Mario Tepe		
		4½:1½	4½:2½

Jugendclubspielplan

April 2002

Sa, 13.04. **BJMM U19**
10.00 Uhr Baumschulenweg – WeDa
Sa, 20.04. Jugendclubmeisterschaft, 1. Rd
Sa, 27.04. **BJMM U19**
15.00 Uhr Weisse Dame – Ch. Weißensee

Mai 2002

Sa, 04.05. Jugendclubmeisterschaft, 2. Rd
So, 05.05. **BJMM U19**
11.00 Uhr Weisse Dame – Kreuzberg
Sa, 11.05. Jugendclubmeisterschaft, 3. Rd
Sa, 18.05. Jugendclubmeisterschaft, 4. Rd
Sa, 25.05. **BJMM U19**
10.00 Uhr Obersch'weide – Weisse Dame

Juni 2002

Sa, 01.06. Jugendclubmeisterschaft, 5. Rd
Sa, 08.06. **BJMM U19**
15.00 Uhr Weisse Dame – Tempelhof
Sa, 15.06. Jugendclubmeisterschaft, 6. Rd
Sa, 22.06. Jugendclubmeisterschaft, 7. Rd
Sa, 29.06. Jugendclubmeisterschaft, 8. Rd

Juli 2002

Sa, 06.07. Jugendclubmeisterschaft, 9. Rd
Sa, 13.07. Sommerfest (Ferien)
Sa, 20.07. Training (Ferien)
Sa, 27.07. Jugendschach fällt aus (Ferien)
bis
Sa, 17.08. Jugendschach fällt aus (Ferien)

DWZ-Rangliste – Stand 21. März 2002

Inklusive einiger Open

	DWZ-T
1 Waldmann, Hans-Joachim	2304-40
2 Hansen, Kay	2245- 9
3 Kyritz, Michael	2209-39
4 Venske, Kai-Gerrit	2173-56
5 Gerschau, Claudio	2173-45
6 Maaß, Stephan	2156- 5
7 Wischhöfer, Cord	2127-39
8 Kaczmarek, Irenaeus	2123-15
9 Gahntz, Bernd Peter	2104-16
10 Bühner, Jens	2077-33
11 Mahn, Franko	2067-75
12 Kysucan, Alexander (77)	2065-44
13 Groß, Thorsten	2061-57
14 Sieg, Karsten (76)	2061-38
15 Feldmann, Guido	2048-15
16 Wott, Thomas	2046- 6
17 Abraham, Ingo, Dr.	2038-27
18 Vitters, Ralph	2032- 1
19 Lee, Pau Loong	2015- 1
20 Schmidt, Robert	2014-12
21 Greiser, Christian	1998-29
22 Kögler, Thomas	1993-35
23 Schulte, Norbert	1992-35
24 Ilia, Naim	1976-55
25 Hohn, August	1961-53
26 Kaiser, Martin (83)	1954-26
27 Schreiber, Manfred	1933-19
28 Francke, Jörg	1897-28
29 Borris, Gerd	1878-38
30 Dalstein, Horst	1872-14
31 Bonke, Hans-Jürgen	1868-17
32 Bencomo Mendez, Raim.	1844- 6
33 Nikolic, Benjamin (80)	1843-28
34 Jacobowitz, Jan	1839-26
35 Busse, Wolfgang	1838- 9
36 Christ, Wolfgang	1827- 5
37 Eckert, Heiko	1815-29
38 Brügge, Bernward	1810-38
39 Holz, Robert	1805-29
40 Schmidt, Günther	1800- 9
41 Rennspieß, Jens	1786-17
42 Harndt, Jan-Michael (83)	1771-15
43 Geissler, Wolfram	1767-15
44 Amon, Frederik (77)	1759- 1
45 Rombrecht, Hans-Bernd	1745-15
46 Schmidt, Leon	1733-12
47 Fischer, Victor (83)	1722-14
48 Zielke, Thorsten	1721-19
49 Berndt, Alexander	1710-20
50 Eckardt, Bernd	1701-35
51 Dehnhard, Nicolai	1689- 8
52 Sieg, Manfred	1671-34
53 Döring, Martin	1671-15
54 Kretzschmar, Günter	1659-23
55 Melchert, Christian	1621- 3
56 Agbodjan, Hans	1611- 3
57 Solovey, Liron (80)	1610- 6
58 Radloff, Rainer	1603-42
59 Albrecht, Roland	1601- 9
60 Kogelboom, Horst	1597-10
61 Surawski, Günter	1587-18
62 Glass, Joachim	1567-19
63 Windel, Christian	1564-21
64 Geist, Wolfgang	1557-47
65 Deutscher, Mathias (80)	1552-27
66 Marquardt, Erik	1546-28
67 Obal, Hartmut	1545-17
68 Bendzulla, Jan (83)	1542-20
69 Busse, Dinah	1512-19
70 Schweigert, Daniel (82)	1494-16
71 Zöllner, Alex. Pierre (80)	1466- 1
72 Liepe, Peter-Jürgen	1431-38
73 Paulsen, Alexander (79)	1420-26
74 Kabbe, Peter	1392- 4
75 Lehwald, Gerhard	1353-16
76 Sieg, Christiane (78)	1326-19
77 Hansch, Klaus-Michael	1325- 2
78 v. Muellern, Christoph (86)	1301-15
79 Eichelkamp, Peter (85)	1284- 4
80 Wurzel, Paul	1272- 1
81 Szala, Rafael (83)	1253- 2
82 Maurer, Olaf (83)	1244- 4
83 Freimann, Mario	1233- 3
84 Potthast, Matthias (80)	1227- 7
85 Büttner, Dominik (84)	1212- 8
86 Sahin, Pervin (84)	1194- 9
87 Schrader, Herbert	1192- 5
88 Bartoszek, Norbert	1110- 8
89 Kilanowski, Bartosz (87)	915- 3
90 Tepe, Mario (91)	863- 2
91 Schallopp, Lutz (89)	775- 1

Erläuterungen: DWZ=Deutsche Wertungszahl, -T=Ausgewertete Turniere, ()=Jahrgang

Lösungen der Kombi-Ecke

von Claudio Gerschau

1. DIAGRAMM

Als frisches Neumitglied demonstriert unser jetziger 1. Vorsitzende hier seine Taktikfähigkeiten:

1. ♖h4×h6! g7×h6 2. ♗g5-f6† ♗f8-g7 (⌓ 2. … ♖g7 3. ♖×h6 ♔g8 4. ♗×g7 +−) **3. ♖h3×h6!? 1-0** (= 3. ♕×h6 ♕×h6 4. ♖×h6#)

2. DIAGRAMM

Aus dem Viertelfinale der Berliner Pokalmannschaftsmeisterschaft stammt dieser nette Streich am 2. Brett. Mit einem 4:0 gegen Post Wedding war der Weg anschließend frei ins Halbfinale.

34. ♘f4-h5! ♘c7×d5 35. ♖g5×d5 ⊕ 1–0

Am Ende durch Blättchenfall entschieden, aber wesentlichen schwerer zu berechnen sind z. B. die folgenden Alternativen für Schwarz:

A) 34. … ♘×h5 35. ♕×f7† ♘g7 36. ♕×g7#;

B) 34. … ♖×h5 35. ♕×h5†! ♔g8 36. ♕h6 ♕f4 37. ♗×g6 +−;

C) 34. … ♗f5 35. ♖×f5 g×f5 36. ♕×f5† ♖g6 (36. … ♔h8 37. ♕g5 ♖×h5 38. ♕×h5† ♔g8 39.♕g5† ♔f8 40. ♕h6† ♔g8 41. ♖e4 e5 42. ♖×h4 ♘h5 43. ♗h7† ♔h8 44. ♗g6† ♔g8 45. ♕h7† ♔f8 46.♕×f7#) 37. ♖×e7! ♕×e7 38. ♘×f6† ♔g7 39. ♘d7† +−

3. DIAGRAMM

Einen unglaublichen Sperrzug präsentierte Jan-Michael Harndt in dieser Partie. Für seinen Gegner war wohl schon die Hauptidee zu schwer zu finden:

1. ♗c4-g8!! ♖f8×g8 2. ♖h1-h7† ♔g7×h7 3. ♕b3-f7† ♖g8-g7 4. ♖d1-h1† ♗f6-h4 5. ♖h1×h4# 0–1

Aber was sonst, wenn nicht den frechen Läufer entfernen?

A) 1. … ♗×c3 2. ♖h7† ♔f6 3. ♖f7† ♖×f7 4. ♕×f7#;

B) 1. … ♗h4 2. ♖×h4 e×f3 3. ♖h7† ♔f6 4. ♖f7† ♖×f7 (4. … ♔g5 5. g×f3 ♖×f7 6. ♖g1† ♔f6 7. ♕×f7† ♔e5 8. f4† ♔d6 9. ♖×g6† ♗e6 10. ♖×e6#) 5. ♕×f7† ♔g5 (5. ….♔e5 6. ♕g7#) 6. g×f3 ♘e5 7. ♖g1† ♘g4 8. f4† ♔h5 9. ♕h7† ♘h6 10. ♖g5† ♘h4 11. ♕×h6#;

C) 1. … g5 2. ♖h7† ♔g6 3. ♖dh1 ♗g7 4. ♗f7† ♔f6 (4. … ♖×f7 5. ♖h6† ♗×h6 6. ♕×f7#) 5. ♘×g5 ♔×g5 (5. … ♘e5 6. ♘e6 ♕c4 7. ♕×c4 ♘×c4 8. ♘d5† ♔×f7 9. ♘×g7 +−) 6. ♖×g7† ♔f6 7. ♖g6† ♔e7 (7. … ♔e5 8. ♖e6† ♗×e6 9. ♕×e6#) 8. ♖e6† ♔d8 (8. … ♗×e6 9. ♕×e6† ♔d8 10. ♖d1† +−) 9. ♖d1† ♗d7 10. ♖×c6! b×c6 11. ♗e6 +−

4. DIAGRAMM

Ein waghalsiges Springeropfer von Guido Feldmann erwies sich im Nachhinein als korrekt, auch wenn es in der Partie nur zum Remis reichte: **11. … ♘f6×e4! 12. f3×e4** (Immerhin einen Mehrbauern für Schwarz beschert 12. ♗×g7 ♕h4† 13. g3 ♘×g3 14. h×g3 ♕×h1 15. ♗×f8 ♕×g1† 16. ♔e2 ♕×d1† 17. ♔×d1 ♔×f8 ∓) **12. ♕d8-h4† 13. ♔e1-d2 ♗g7-h6†** (konsequent!) **14. ♔d2-c2** (lieber nicht 14. ♔d3 d5 15. e×d5 a×b5 16. ♗×b5 e×d5 17. ♘c2 ♕e4† 18. ♔b3 wegen 18. … ♗d7! 19. ♘a3 ♗×b5 20. ♘×b5 ♘c6 21. ♕e2 ♗e3∓) **14. …**

♕h4×e4† 15. ♔c2-b3?
(⩲ 15. ♗d3 ♕×g2† 16. ♔e2 ♗b7 17. ♖g1 ♕×h2 ∓)
15. a6×b5?!
Guido verlor nun leider den Faden, denn richtig wäre 15. … ♕×g2 16. ♕×d6 (16. ♘e2 d5 −+) 16. … a×b5 17. ♗×e6† ♗×e6† 18. ♕×e6 ♖f7 gewesen, da 19. ♕e5 an 19. … c4†! 20. ♔a2 ♖×a4† 21. ♘a3 ♖×a3† 22. ♔×a3 ♗f8† 23. ♔a2 ♖a7† 24. ♗a5 ♖×a5† 25. ♔b1 ♕f1† 26. ♔c2 ♕d3† 27. ♔c1 ♖×a1# scheitert.
16. ♗c4×b5 d6-d5? 17. ♘g1–f3 … ½–½
Letzte Chance bot hier noch 16. … ♕×g2 17. ♘e2 und nun z. B. ♗b7 18. ♖g1 ♕×h2 19. ♘d2 ♕h5 ∓.

GARDEZ!-AKTUELL

Clubblitzmeisterschaft 2002, 1. Runde

Nr	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	Punkte	Bonus	DWZ
1	Hansen, Kay		½	1	1	1	1	½	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	21,0	+3	2245
2	Waldmann, Hans-Joachim	½		1	1	1	0	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	21,0	+2	2304
3	Uhl, Heinz	0	0		1	1	1	1	1	1	½	1	1	0	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	19,0	+1	2100
4	Feldmann, Guido	0	0	0		1	1	½	0	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	16,5		2048
5	Groß, Thorsten	0	0	0	0		1	½	½	½	1	1	½	1	½	1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	16,0		2060
6	Venske, Kai-Gerrit	0	1	0	0	0		1	0	1	1	1	1	0	½	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	15,5		2173
7	Lee, Pau Loong	½	0	0	½	½	0		½	½	1	1	½	1	1	0	½	1	1	1	1	1	1	1	1	15,5		2015
8	Kysucan, Alexander	0	½	0	1	½	1	½		0	1	1	1	1	1	1	1	1	-	0	1	0	1	1	1	15,5		2065
9	Nikolic, Benjamin	0	0	0	0	½	0	½	1		½	½	1	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	15,0	+3	1843
10	Abraham, Ingo	1	0	½	1	0	0	0	0	½		0	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	15,0		2038
11	Könige, Klaus (Gast)	0	0	0	1	0	0	0	0	½	1		1	1	0	0	1	1	1	½	½	1	1	½	1	12,0		2000
12	Sieg, Karsten	0	0	0	0	½	0	½	0	0	0	0		½	1	1	0	1	1	1	1	1	½	1	1	11,0		2061
13	Kaiser, Martin	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	½		1	1	½	0	1	1	0	1	1	1	1	11,0	+2	1954
14	Ilia, Naim	0	0	0	0	½	½	0	0	½	1	1	0	0		0	1	½	½	1	1	1	1	½	1	11,0		1950
15	Kögler, Thomas	0	0	½	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	1		½	0	1	1	0	1	1	1	1	10,0		1993
16	Schmidt, Günther	0	0	0	0	0	0	½	0	0	0	0	1	½	0	½		1	½	0	1	1	1	1	1	9,0	+1	1800
17	Lüning, Heinz	0	0	0	0	½	1	0	0	0	0	0	0	1	½	1	0		0	0	1	1	½	1	1	8,5		1700
18	Eckert, Heiko	0	0	0	0	0	0	0	+	0	0	0	0	0	½	0	½	1		1	1	½	½	1	1	8,0		1815
19	Hegr, Kai-Uwe	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	½	0	0	0	0	1	1	0		1	0	1	1	1	7,5		1600
20	Eckardt, Bernd	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	0	1	0	1	0	0	0	0		1	½	1	½	5,5		1701
21	Obal, Hartmut	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	1	0		1	1	1	5,5		1545
22	Liepe, Peter-Jürgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	0	0	0	0	½	½	0	½	0		0	1	3,0		1431
23	Tonus, Alex	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	0	0	½	0	0	0	0	0	0	0	1		0	2,0		1300
24	Molinaer, Viktor (Gast)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½	0	0	1		1,5		1200

PERSONELLES

GARDEZ! begrüßt als neues Mitglied des SC WEISSE DAME e.V.

KAI-UWE HEGR — MAX KRAMER
YANNECK KATHER — HEINZ LÜNING

Herzlich willkommen im Schachclub Weisse Dame e.V.!

Folgende Mitglieder verließen den Verein zum 31.12.2001

DINAH BUSSE
OLAF KREUCHAUF
ANDRÉ ROZEK
ANNA LUISE WAGNER
AUGUST HOHN
JAN-HOLGER NEUENBÄUMER
DANIEL ROZEK

GARDEZI-AKTUELL

BMM-Ergebnisse der 8. Runde

1. Mannschaft, Landesliga

Lasker Stegl./Wilm. 1 – WeDa 1 1½:6½

2. Mannschaft, Stadtliga B

Hermsdorf 1 – WeDa 2 4½:3½

3. Mannschaft, Klasse 1.2

Motor Wildau 1 – WeDa 3 5:3

4. Mannschaft, Klasse 2.4

Königsjäger 4 – WeDa 4 5:3

5. Mannschaft, Klasse 3.4

Fredersd./Marzahn 4 – WeDa 5 3:5

SCHACHCLUB WEISSE DAME e.V.

Berlins City-Schachclub – am Lietzensee!

http://users.startplus.de/scweissedame/

Spielorte:	14057 Berlin, Herbartstr. 25, im Senioren- und Nachbarschaftshaus, Tel. 321 89 19 (nur am Freitag) 12203 Berlin, Haydnstr. 15 in der Grundschule an der Bäke
Spieltage:	Freitag ab 19 Uhr, Jugend samstags, ab 15 Uhr

1. Vorsitzender:	Gerd Borris, ☎ 881 16 64
2. Vorsitzender:	Thorsten Groß, ☎ 813 96 57
Kassierer:	Wolfgang Geist, ☎ 453 75 83
Spielleiter (extern):	Thorsten Groß, ☎ 813 96 57 (kommissarisch)
Spielleiter (intern):	Liron Solovey, ☎ 892 95 69
Jugendwart:	Heiko Eckert, ☎ 774 27 28
Materialwart:	vakant
Schriftführer:	Bernd Eckardt, ☎ 859 17 19
Zuschußbeauftragter:	Hartmut Obal, ☎ 305 26 13
Vorstandsemail:	**scweda@startplus.de**

Gäste sind herzlich willkommen!

Bankverbindung Schachclub WEISSE DAME e.V.
Berliner Sparkasse Kto 720 035 996, BLZ 100 500 00

Seit dem 1.1.2000 gilt ein neues, vereinfachtes Spendenrecht für Sportvereine. Das umständliche Verfahren über den Landessportbund entfällt. Bei den Vorsitzenden ist ein entsprechend neues Formular erhältlich.

CLUBSPIELPLAN

APRIL 02

Fr.	**12.04.**	**Clubmeisterschaft 2001/2002 (Rückständige)**
Fr.	**19.04.**	**Clubmeisterschaft 2001/2002 (Finale alle Gruppen)**
So.	**21.04.**	**BMM 2001/2002 – 9. und letzte Runde (Heim)**
Fr.	**26.04.**	**Clubblitzmeisterschaft 2002, 2. Rd./Anmeldung Otto-Christ-Pokal**

MAI 01

Fr.	**03.05.**	**Otto-Christ-Pokal 2002 (1. Runde)**
Fr.	**10.05.**	**Themablitz/Otto-Christ-Pokal 2002 (Nachholpartien)**
Fr.	**17.05.**	**Clubblitzmeisterschaft 2002, 3. Runde**
Fr.	**24.05.**	**Otto-Christ-Pokal 2002 (Zusammenführungsrunde)**
Fr.	**31.05.**	**Jahreshauptversammlung**

JUNI 02

Fr.	**07.06.**	**Kombinationsturnier**
Fr.	**14.06.**	**Otto-Christ-Pokal 2002 (Viertelfinale)**
Fr.	**21.06.**	**Clubblitzmeisterschaft 2002, 4. Runde**
Fr.	**28.06.**	**Otto-Christ-Pokal 2002 (Halbfinale)/Simultan des Clubmeisters**

JULI 02

Fr.	**05.07.**	**Sommerschach**
Fr.	**12.07.**	**Sommerschach**
Fr.	**19.07.**	**Sommerschach**
Fr.	**26.07.**	**Sommerschach**

AUGUST 02

Fr.	**02.08.**	**Sommerschach**
Fr.	**09.08.**	**Sommerschachparty (mit Bowle)**
Fr.	**16.08.**	**Sommerschach**
Fr.	**23.08.**	**Clubblitzmeisterschaft 2002, 5. Runde**
Fr.	**30.08.**	**24. Weisse Dame Open, 1. Runde**

Die Spielabende beginnen in der Regel am Freitag, 19.00 Uhr. Die Jugendnachmittage beginnen samstags, 15.00 Uhr, in der Grundschule an der Bäke. Die BMM startet generell um 9.00 Uhr.